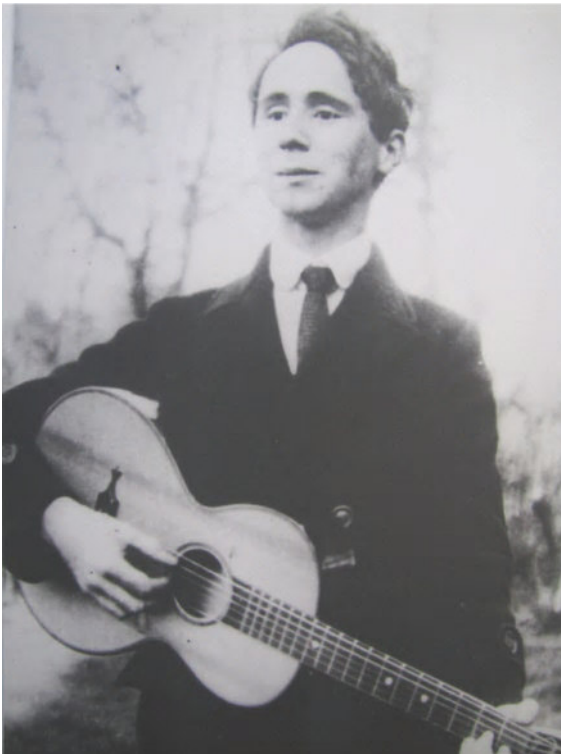


Der Bürgerschreck von Augsburg

20.-23. Februar 2020
sowie für Gruppen nach Vereinbarung



← Bert Brecht mit Klampfe

↓ ... vor seinem Geburtshaus an den Lechkanälen



*Jetzt wachen nur noch Mond und Katz, / Die Mädchen alle schlafen schon, / Da trottet übern
Rathausplatz / Bert Brecht mit seinem Lampion*

1. Tag

Bis 18:00 Uhr Ankunft, anschließend Begrüßung im Hotel und Möglichkeit zum Abendessen. Einführung in Brechts ambivalente Beziehungen zu Augsburg. Die Bindung des Dichters an seine Heimatstadt war viel intensiver als sein Satz: *Das beste an Augsburg ist der D-Zug nach München* nahe legt.

Auf unseren literarischen Spaziergängen und auf den Lesungen lernen wir eine faszinierende Persönlichkeit kennen, die es künstlerisch rasch vorantreibt. Bereits mit 22 Jahren schreibt Brecht: *Ich beobachte, dass ich anfangs, ein Klassiker zu werden.* Bis heute sind viele der Schauplätze erhalten, zum Beispiel das Geburtshaus zwischen Lechkanälen, das Haus von Gablers Taverne, einst abendlicher Treffpunkt der Brecht-Clique, sowie das spätere Elternhaus mit Dachmansarde.

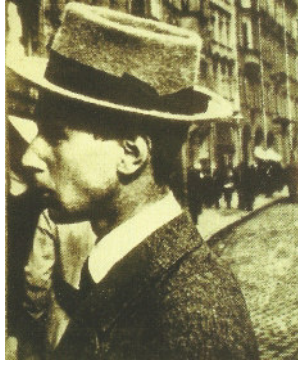
2. Tag

Vormittags: **Brecht-Museum**

Ausgangspunkt auf dem Weg zu den authentischen Orten der Kindheit ist das Geburtshaus, das Brecht-Museum, an den Lechkanälen, deren „Wassermusik“ die poetische Ader Brechts zum pulsieren brachte.

Nachmittags: **Der junge Dichter**

Wir folgen Eugen Bertolt Brechts Wegen mit Lesungen und Zitaten bis zur „Haindlkolonie“. In der Dachmansarde des Brecht'schen Elternhauses genießt er den künstlerischen Freiraum und inszeniert sein Leben als Bohémien. Dort hängt auch das Bildnis Baals, gemalt von seinem Freund „Cas“ Neher, ein Totenschädel starrt vom Schreibtisch und die „Klampfe“ steht bereit.



Brecht mit Hut

Er konzipiert den *Baal* und verfasst über seine wilden Erlebnisse Lieder und Gedichte in der *Hauspostille*. Für einen Platz im Stadttheater zahlt der neugierige Schüler 20 Pfennige ganz oben in der Stehgalerie. Wir treten vor das Haus, wo der junge Brecht mit seiner Jugendliebe Paula Bannholzer, seiner „Bittersweet“, flirtete. Vor der Schule erfahren wir von der Weigerung des Schülers einen Aufsatz über den ehrenvollen Soldatentod zu schreiben. Der Abend bleibt für einen Veranstaltungsbesuch oder ein gemeinsames Abendessen frei.

3. Tag

Vormittags: ***Die andere Seite der Bürgerstadt – Besuch der Fuggerei***

Im schlechternährten Augsburg in der Zeit des ersten Weltkrieges verlieren die bürgerlichen Werte für Brecht an Bedeutung. Das Vergnügen zieht ihn hinunter in die Jakober Vorstadt. Vor Gablers Taverne hören wir Gesang ganz nach Brecht'scher Manier. Die Wirtsleute spendierten der hungrigen Clique um den Dichter zum Bier auch mal Rettichbrote. Nahe bei, zwischen Brauereien, Freudenhäusern und Arbeiterquartieren, liegt (das gilt bis heute) die erste Sozialsiedlung der Welt, die Fuggerei. Hier hört man noch die Augsburger Mundart, die Brechts Stil beeinflusste. In Augsburg entwirft Brecht die abenteuerlichen Geschichten von Seeräubern und Szenen in den fernen Städten Amerikas, bis ihn die Aufbruchstimmung packt und er größere Bühnen findet.



Jakob Fugger

Jakob Fugger war mit seinen milliardenschweren Spekulationsgeschäften der größte Kapitalist seiner Zeit: Kaiser, Könige und die Medici liehen sich bei ihm Geld. Fugger war gewissermaßen Brechts früher Gegenspieler.

Nachmittags: Treffen in den Zeughausstuben (oder alternativer Ort) mit Lesung aus dem *Augsburger Kreidekreis*, der im Goldene Saal des Augsburger Rathauses sein Brecht'sches Ende findet.

Abends, möglich: Veranstaltungsbesuch oder ein gemeinsames Abendessen

4. Tag

Vormittags: abschließende Lesung aus den Liebesbriefen Brechts

Enthaltene Leistungen:

- 3 Übernachtungen mit Frühstück in einem zentral gelegenen Hotel
- Lebendige Literarische Spaziergänge mit Lesungen
- Eintritte Museen (Brecht-Haus, Fuggerei)
- Unterlagen Reiserücktrittsversicherung werden zugeschickt

Preis:

385,-€ im DZ; EZ-Zuschläge: 40,00 €/Nacht: